Russenstraße 12 (Brandt'sches Gut)

BA 21120 (bis 1964)
BA 21121 (ab 1960)

Erbaut:	1861
Lage:	Russenstraße 12 Russenstraße 51
Flur:	8
Parzelle:	8+12
Eigentümer:	Dr. Richard Brand

Am 16.5.1861 beantragt Gutsbesitzer Richard Brand den Bau einer neuen Scheune im hinteren Teil seines Grundstückes. Die alte Scheune (in der Mitte des Grundstückes) soll abgerissen werden.

Am 22.11.1879 beantragt Walter Brand den Neubau eines Waschhauses nebst Hühnerstall.

Am 31. 12. 1901 beantragt Georg Brand den Bau einer Wagenremise in der neuen Scheune.
Im Juni1902 baut er dann einen Geräteschuppen.

Am 25.4.1929 verkauft seine Witwe Frau Anna verw. Brand geb. Lauterbach das Grundstück an Guido Brand. Dieser will auf dem Gutshof wegen der beabsichtigten Geflügelhaltung zwei Aborte im Wohnhaus einbauen.

Am 4. 10 1938 hat Ernst Groschopp – Zimmermeister – auf den Grundstück seinen Werkplatz.
Er will in der Scheune einen Rohölmotorraum einbauen.
1940 wird eine Frau Milda Wittig, whonhaft Braustraße 6II als Erbin eines verstorbenen Fleischermeisters Johann Christian Wohn benannt.

Am 28.4.1948 unterhält ein Herr Enst Groscopp in der Russenstraße 12 einen Tischlereibetrieb.

Am 8.7.1954 löste sich ein Teil der Giebelwand. Es besteht Einsturzgefaht. Der Abbruch soll erfolgen.

Am 8.4.1956 verzichtet der Verwalter des Grundstücks, Reimann & Kirmse GbmH auf da Vorgartengelände. Es geht auf die Stadt über, die dort einen Park- und Ausweichplatz für die gegenüberliegende Iskra-Gedänkstätte anlegen will.

1960 werden die Seitengebäude durch die PGH „Einheit“ abgebrochen.

Am 13.7.1964 gibt es auch Zustimmung für den Abbruch der Hintergebäude.
Am 17.7.1967 ist er ausgeführt.

Am 9.4.1960 will die VEB Komm. Wohnungsverwaltung in der Russenstraße 12 einen Waschküchen – Wiederaufbau durchführen.

Danach werden ab 1961 auf dem Grundstück verschiedene Garagen in Eigenleistung errichtet.

Bis Ende 1974 ist das Grundstück mit der schönen Toreinfahrt zugebaut.

1992 gibt es einen ersten Antrag zur Errichtung eines Wohnhauses auf dem Grundstück.